

3. Davis S, Mirick DK, Stevens RG. Residential magnetic fields and the risk of breast cancer. *Am J Epidemiol* 2002;155:446–54.
4. Forssen UM, Feychting M, Rutqvist LE, et al. Occupational and residential magnetic field exposure and breast cancer in females. *Epidemiology* 2000;11:24–9.
5. Forssen UM, Rutqvist LE, Ahlbom A, Feychting M. Occupational magnetic fields and female breast cancer: a case-control study using Swedish population registers and new exposure data. *Am J Epidemiol* 2005;161(3):250–9.
6. Grotenhermen F. EMF und Brustkrebs bei Frauen. *Elektrosmog-Report* 2002;8(5):1–4.
7. Kabat GC, O’Leary ES, Schoenfeld ER, et al. Electric blanket use and breast cancer on Long Island. *Epidemiology* 2003;14:514–20.
8. London SJ, Pogoda JM, Hwang KL, et al. Residential magnetic field exposure and breast cancer risk: a nested case-control study from a multiethnic cohort in Los Angeles County, California. *Am J Epidemiol* 2003;158:969–80.
9. Schoenfeld ER, O’Leary ES, Henderson K, et al. Electromagnetic fields and breast cancer on Long Island: a case-control study. *Am J Epidemiol* 2003;158:47–58.
10. van Wijngaarden E, Nylander-French LA, Millikan RC, et al. Population-based case-control study of occupational exposure to electromagnetic fields and breast cancer. *Ann Epidemiol* 2001;11:297–303.

## Hochfrequenz

# Mobilfunkstrahlung und Spermien

Nach einer Studie eines australischen Wissenschaftlers schädigt Mobilfunkstrahlung möglicherweise das Erbgut männlicher Keimzellen von Mäusen. Das berichtet das Wissenschaftsmagazin *New Scientist* in seiner Ausgabe vom 19. Februar 2005.

Dr. John Aitken von der Universität von Newcastle in Neu-Süd-Wales (Australien) und seine Mitarbeiter setzten 22 Mäuse eine Woche lang zwölf Stunden täglich einer hochfrequenten Strahlung von 900 MHz aus, wie sie beim Mobilfunk verwendet wird. Die Dosis lag bei etwa 90 Milliwatt pro Kilogramm Körpergewicht und damit unter der Dosis, die die meisten Menschen beim Telefonieren mit Mobiltelefonen erhalten. Eine anschließende Untersuchung der Spermien-DNA zeigte, dass sie deutlich mehr Schäden aufwies als das genetische Material nicht bestrahlter Kontrolltiere. Die Ergebnisse sollen demnächst in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht werden (*International Journal of Andrology*).

Ob die Ergebnisse auf den Menschen übertragbar sind, ist umstritten. So weist beispielsweise Camelia Gabriel von der Firma Microwave Consultings in London daraufhin, dass die Schätzung der Strahlenbelastung bei den Tieren zu ungenau sei, um der Untersuchung viel Gewicht zu verleihen. Selbst wenn die Beobachtung von Dr. Aitken auf den Menschen übertragbar sei, so sei der Schaden durch Mobilfunkstrahlung geringer als der Effekt durch Zigaretten oder giftige Substanzen aus der Arbeitswelt.

### Quelle:

Sperm damage claims over phone radiation. *New Scientist*, 19. Februar 2005, S. 13.

## Veranstaltungen

# Berichte vom Bamberger Mobilfunk-Symposium

Am 29. Januar 2005 veranstaltete die Ärzte-Initiative „Bamberger Appell“ das 1. Bamberger Mobilfunksymposium.

Ein von 15 mobilfunkkritischen Referenten gestaltetes Programm beeindruckte im vollbesetzten Bamberger Markushaus rund 350 Besucher.

Folgende Berichte können auf der Internetseite [www.ralf-woelfle.de/elektrosmog/](http://www.ralf-woelfle.de/elektrosmog/) „Aktuelle Themen der Woche 5/2005“ direkt heruntergeladen werden:

- Veranstaltungsbericht des Baubiologen Joachim Weise
- Artikel im Hofer Anzeiger vom 31.01.05
- Kurzbeitrag auf der Homepage des Informationszentrums gegen Mobilfunk
- Bericht von Evi Gaigg (Gigaherz.ch)

### Quelle:

[www.elektrosmoginfo.de](http://www.elektrosmoginfo.de)

## EMV 2005 Stuttgart

Vom **15. bis 17. März 2005** findet im Messezentrum Stuttgart die Internationale Messe mit Workshops für Elektromagnetische Verträglichkeit statt.

### Informationen:

Mesago Messe Frankfurt GmbH

Kontakt: Tanja Waglöhner

Telefon: 0711/61946 72

Fax: 0711/61926 90

Email: [wagloehner@mesago.de](mailto:wagloehner@mesago.de)

Internet: <http://www.mesago.de>

### Impressum – Elektrosmog-Report im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax: 030 - 64 32 91 67. E-Mail: [strahlentelex@t-online.de](mailto:strahlentelex@t-online.de). Jahresabo: 60 Euro.

### Herausgeber und Redaktion:

nova-Institut für politische und ökologische Innovation, Hürth Michael Karus (Dipl.-Phys.) (V.i.S.d.P.), Monika Bathow (Dipl.-Geogr.), Dr. med. Franjo Grotenhermen, Dr. rer. nat. Peter Nießen (Dipl.-Phys.).

Beiträge von Gastautoren geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

### Kontakt: nova-Institut GmbH, Abteilung Elektrosmog,

Goldenbergst. 2, 50354 Hürth,

☎ 02233 / 94 36 84, Fax: / 94 36 83

E-Mail: [EMF@nova-institut.de](mailto:EMF@nova-institut.de); <http://www.EMF-Beratung.de>;

<http://www.HandyWerte.de>; <http://www.datadiwan.de/netzwerk/>